



Auch die größeren Kinder in einem von deutschen Ordensschwestern geleiteten Kinderheim in Rumänien freuen sich sehr über die Geschenkpackchen. BILDER: IRMGARD RÖSCH

Hilfe kommt problemlos an

- Oradea-Transport bringt Güter für Senioren und Kinder
- Straßenkinder-Projekt nach plötzlichem Aus gefährdet
- Zu Ostern soll die nächste Hilfsaktion ins Rollen kommen

Villingen-Schwenningen – Problemlos verlaufen- ohne Eis und Schnee – ist der Weihnachts-Hilfstransport des Freundeskreises Oradea/VS-Villingen, der sich zum Jahreswechsel auf die 1500 Kilometer lange Reise nach Rumänien begab. Neben der Versorgung verschiedener sozialer Projekte mit dringend benötigten Hilfsgütern durften sich insbesondere Kinder in Heimen, Schulen, Kliniken und in einem Kinderdorf über liebevoll verpackte Päckchen freuen, die von verschiedenen Schulen und Kindergärten in Villingen und St. Georgen gespendet wurden.

Mit Krankenbetten, Bettwäsche und Windeln wurden mehrere Altenheime versorgt. Die zahlreichen Lebensmittelpackchen, überwiegend von der Brigachtaler Frauengemeinschaft gespendet, wurden unter Regie von Schwester Renate an bedürftige alte Menschen und an die vielen notleidenden Familien in den Armenvierteln verteilt. Die deutsche Schule und der deutsche Kindergarten erhielten Material für den Unterricht und ebenso wie besonders arme Karpatendörfer Kinderbekleidung und allerlei Spielzeug. Mobiliar und Haushaltswaren wurde; in fast leere Wohnungen gebracht; Stoffe, Nähmaschinen und Nähzubehör zur Textil-Universität sowie Gehhilfen und Rollstühle zu Behinderten. In den Armenvierteln freuten sich arme Familien besonders über mitgebrachte Heizöfen und Baumaterial. Auch ein Kinderheim in Temesvar wurde mit allen notwendigen Hilfsgütern versorgt. Unentwegt waren nach der Rückfahrt der Lastwagen die Villingener Helfer Irmgard Rösch, Karin Witfer, Helmut Conz und Peter Stehle noch tagelang unterwegs, um die Hilfsgüter sachgerecht zu verteilen. Für den Transport hatten die Firmen Menath, Deißlingen, und Fischinger, Böh-

Spendenkonten

Wer den Freundeskreis mit einer Geldspende unterstützen will, kann diese auf eines der beiden Spendenkonten: Volksbank Schwarzwald-Baar-Hegau: IBAN: DE97694900000002999900 BIC: GENODE61VS1, oder Sparkasse Schwarzwald-Baar, IBAN: DE91694500650000059099, BIC: SOLADES1VSS, überweisen. Spendenbescheinigungen werden gerne ausgestellt.

ringen, ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden in Villingen noch zwei rumänische Sattelschlepper beladen, die zeitgleich in Oradea ankamen und dort entladen wurden.

Ein Sattelschlepper der Firma Hettich, Villingen, brachte die Hilfsgüter rund 500 Kilometer weiter nach Brasov. Hilfe erhielten hier insbesondere das vom Freundeskreis initiierte Altenheim in Sacele, in dem die 80 Bewohner überglücklich sind, Aufnahme in diesem gut geführten Haus gefunden zu haben. Auch eine Ärztin im ländlichen Raum und eine Krankenschwester in Chicis erhalten hier regelmäßig dringend benötigte Hilfe für ihre Kranken.

Besondere Freude und viel Dankbarkeit erlebte das Villingener Helferteam jedoch täglich beim Besuch in den verschiedenen Kinderprojekten, wo sich die Kinder nach Zuwendung suchend oftmals eng an die deutschen Gäste schmiegen. Auch die Größeren freuten sich riesig über die Kuscheltiere, da sie noch niemals eigene besessen haben. Auch Schulhefte und Buntstifte gehören stets zu den begehrtesten Geschenken. Leider waren noch Schulferien,

sodass die Helfer ihre mitgebrachten Päckchen in den einzelnen Schulklassen nicht selbst verteilen konnten. Doch das Lehrerkollegium versprach, die Geschenke ordnungsgemäß zu verteilen und dafür zu sorgen, dass die deutschen Spender-Schulen Dankesbriefe erhalten.

Eine große Enttäuschung erwartete die Villingener Abordnung allerdings in ihrem seit langen Jahren unterstützten, aus einer Ruine entstandenen Straßenkinder-Projekt in Oradea. Für dieses Gebäude verlangt die Stadtverwaltung plötzlich eine hohe Miete, die weder der langjährige sehr aktive Leiter noch die Sponsoren bezahlen können. So musste das Projekt, für alle Beteiligten unverständlich, geschlossen werden. In einem Gebäude in einem kleinen nahegelegenen Dorf versucht nun der als „Sammy“ weithin bekannte, stets aktive Leiter, vorläufig wenigstens einen Teil der verlassenen, auf der Straße lebenden Kinder aufnehmen zu können.

Den Silvesterabend verbrachten die Villingener Gäste in froher Runde zusammen mit deutschstämmigen Mitgliedern beim Deutschen Forum, wo Musikprofessoren die mehrsprachige bunte musikalische Unterhaltung übernommen hatten. In vielen Gesprächen kam immer wieder zum Ausdruck, wie sehr die Menschen darunter leiden, dass es immer noch nicht zu einem wirtschaftlichen Aufschwung kommt. Unzählige arbeitswillige Menschen verdienen ihren Lebensunterhalt in westlichen Ländern, was insbesondere in ländlichen Gegenden deutlich zu sehen ist. Zurück bleiben nur noch alte Leute und kleine Kinder, an deren Notlage sich einfach nichts ändert.

Der Freundeskreis versprach deshalb, mit Unterstützung hilfsbereiter Menschen nach Möglichkeit dort weiter zu helfen, wo die Hilfe oft immer noch Überlebenshilfe bedeutet. Der nächste Hilfstransport des Freundeskreises Oradea ist bereits wieder über Ostern 2018 geplant.